

Liechtensteinischer Krankenkassenverband
Landstrasse 151
9494 Schaan
Tel. +423 233 43 00
Fax +423 233 43 01
thomas.hasler@lkv.li
www.lkv.li

Kostenmonitoring Krankenversicherung Mai 2020

Gemäss der Auswertung der Daten der Krankenversicherer für den Monat Mai, hat sich in den zurückliegenden 12 Monaten im Vergleich mit den 12 davor liegenden Monaten folgende Kostenentwicklung ergeben:



Datenpool

Kostenentwicklung Leistungserbringer rollende Auswertung (Juni 2019 - Mai 2020)

(Im Vergleich zur selben Zeitperiode des Vorjahres)



Leistungserbringer	Bruttoleistung in CHF (Total) ¹			Bruttoleistung in CHF (FL) ²		
	Juni 2019 - Mai 2020	Wachstum	Juni 2018 - Mai 2019	Juni 2019 - Mai 2020	Wachstum	Juni 2018 - Mai 2019
Leistungserbringer Total	177'803'643	1.2 %	175'749'739	104'716'455	2.1 %	102'560'473
Spitäler	69'777'353	13.3 %	68'182'165	13'452'884	21.7 %	11'050'101
Spitäler stationär	45'449'954	6.7 %	42'566'440	8'145'561	41.0 %	5'776'531
Spitäler ambulant	24'327'399	-5.0 %	25'595'725	5'307'323	0.6 %	5'273'570
Ärzte	56'615'489	-1.4 %	57'415'081	50'470'669	-1.7 %	51'340'991
Ärzte ambulant Behandlungen	35'219'706	-2.3 %	36'056'735	30'882'131	-2.7 %	31'724'230
Ärzte ambulant Medikamente	17'658'516	0.3 %	17'808'648	16'324'590	-0.4 %	16'392'193
Ärzte ambulant Laboranalysen	3'537'267	-0.4 %	3'549'699	3'263'947	1.2 %	3'224'569
Apotheken	9'453'789	6.1 %	8'910'773	8'209'673	8.2 %	7'584'005
Pflegeheime	10'129'542	0.8 %	10'047'546	10'079'523	0.5 %	10'033'751
Chiropraktoren	1'686'664	4.7 %	1'770'744	1'616'539	-5.4 %	1'708'402
PhysiotherapeutInnen ³⁾	6'642'132	-1.8 %	6'760'964	6'310'537	-2.0 %	6'442'497
Laboratorien	8'023'180	1.1 %	8'111'074	6'399'982	6.5 %	6'847'594
SPITEX Organisationen	2'776'262	2.2 %	2'716'710	2'737'265	1.9 %	2'685'743
Übrige	12'699'232	7.3 %	11'834'002	5'438'983	11.0 %	4'867'389

¹ Restliche Leistungserbringer und nicht zuordnungsbar Leistungen

1) Total an OKP-Leistungen inkl. Leistungserbringer im Ausland

2) OKP-Leistungen, welche nur von FL-Leistungserbringern erbracht wurden

3) inkl. med. Massuro

Quelle: SASIS - Datenpool FL, Produktion 2020-05

23.06.2020

Kommentar zu einzelnen Leistungserbringergruppen:

Spitäler

Im Spitalbereich steigen die Kosten stationär geringer als im Vormonat (aktuell +6.7% / Vormonat+13.3%). Die ambulanten Spitalkosten sinken um (-5.0%). Hier dürften sich nun die ersten Auswirkungen der Coronapandemie bemerkbar machen. Allerdings ist die Steigerung im

stationären Bereich nicht ganz nachvollziehbar. Auch hier müssten aufgrund der Coronapandemie die Kosten sinken.

Der Spitalbereich muss deshalb weiter kritisch beobachtet werden. Allfällige Steigerungen sind zu untersuchen.

Ärzte

Im Bereich der Praxislaboranalysen (-0.4%) bleiben die Kosten in etwa gleich. Im Bereich der Behandlungskosten sinken die Kosten (-2.3%). Im Bereich der Medikamente bleiben die Kosten in etwa gleich (+0.3%). Auch hier wirkt sich die Coronapandemie aus, da im März und April nur Notfallbehandlungen erlaubt waren. In den Juni Zahlen sollte sich nochmals ein deutlicher Rückgang der Kosten zeigen.

Apotheken

Bei den Kosten der Apotheken für Medikamente steigen die Kosten um +6.1%, was in etwa dem Vormonatswert entspricht. Die Kosten bei Apotheken sind in den letzten Jahren allerdings bereits massiv angestiegen. Die Apotheken selbst können nur auf Verschreibung einer Ärztin oder eines Arztes Medikamente abgeben.

Pflegeheime

Die Pflegeheimkosten (+0.8%) sind stabil. Es ergeben sich aufgrund der monatlichen Zahlung der Kosten in diesem Bereich jeweils Zufallsschwankungen. Grundsätzlich sind die Kosten im Bereich Pflegeheime stabil. Im Bereich der Mittel- und Gegenstände konnte für 2019 auf die Lösung in der Schweiz umgestellt werden, die Mittel- und Gegenstände sind grossteils in den Tagespauschalen inkludiert, was die Krankenversicherer leicht entlastet. Zudem entlastet das rege genutzte Pflege- und Betreuungsgeld die Kosten für Pflegeheime der Krankenversicherer.

Chiropraktoren

Die Kosten der Chiropraktoren fallen aktuell (-4.7%). Aufgrund der wenigen Leistungserbringer (5 Chiropraktoren) ist in diesem Bereich immer wieder mit Zufallsschwankungen zu rechnen. Auch diese Zahlen sind stark von der Coronapandemie beeinflusst.

Physiotherapeuten

Die Tarife der Physiotherapeuten wurden in den letzten Jahren erheblich gekürzt. Sie befinden sich nun nur noch leicht über den Tarifen in der Schweiz. Die Kosten fallen aktuell um -1.8%. Im Juni ist hier ein noch grösserer Rückgang zu erwarten, aufgrund der Coronapandemie konnten die meisten Behandlungen in den Monaten März und April nicht durchgeführt werden bzw. waren den Physiotherapeuten untersagt.

Laboratorien

Die Laboratorien arbeiten nur auf Zuweisung. Die Veränderung der Kosten um aktuell -1.1% dürfte auch von der Coronapandemie beeinflusst sein. Dazu kommt eine ungleichmässige Verrechnung Ende des Jahres 2018, welches die Vergleichsbasis als zu tief ausweist. Allerdings haben Spitäler in St.Gallen ihre Laborleistungen teils an ein externes Labor ausgelagert, was eine Kostenverschiebung aus den ambulanten Spitalleistungen hin zu den Laborleistungen bringt. In den letzten Jahren war dazu der Trend erkennbar, dass Ärztinnen und Ärzte vermehrt nur noch ein reduziertes Praxislabor betreiben und einen Teil der Laboranalysen an Auftragslabors auslagern.

Spitex-Organisationen (Familienhilfe)

Auch bei den Familienhilfen wurde der Tarif in den Jahren 2016 und 2017 auf das Niveau der Schweiz stark angehoben (rund +20%). Die aktuelle Wachstumsrate beträgt 2.2%.

Kumulierte Jahresdaten

Ab den Juni-Daten, die im August vorliegen, werden jeweils auch zusätzlich zu den rollenden 12-Monatsdaten auch die kumulierten Daten des laufenden Jahres veröffentlicht.

Zusammenfassung und Ausblick

Für das Jahr 2019 und 2020 liegt ein Hauptaugenmerk auf den Spitalkosten. Die dort entstandenen Kostensteigerungen geben Anlass zur Sorge. Die Versicherer sind dabei, diese Daten sorgfältig zu analysieren und mit den Spitälern zu diskutieren.

Ebenfalls wird die Kostenentwicklung 2020 auch stark von der Coronapandemie beeinflusst werden. Dies wird sich in der Rechnungsstellung der nächsten Monate – vor allem im Juni und Juli - zeigen.

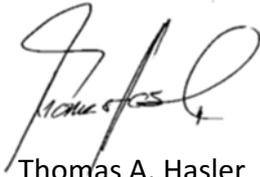
Durch die KVG-Revision konnte in den letzten Jahren das Kostenwachstum zu Gunsten der Versicherten gedämpft werden. Die Tarife fast aller Leistungserbringergruppen wurden auf das regionale Niveau gesenkt beziehungsweise erhöht.

Nachdem die tarifarischen Massnahmen erschöpft sind, muss das Augenmerk auf Möglichkeiten gelegt werden, in der Behandlung die Prozesse zu optimieren und die Qualität für die Versicherten zu erhöhen, um das Kosten- und damit das Prämienwachstum auf einem vertretbaren Niveau zu halten.

Im Weiteren müssen weitere Innovationen möglich gemacht werden. Beispielhaft seien hier nur genannt: E-Health Anwendungen, neue Berufsgruppen (z.B. Advanced Nurse Practitioners) oder Tarifierung (ambulante Pauschalen u.ä.).

Ein spezielles Augenmerk muss auf die aktuell stark steigenden ambulanten Spitalkosten gelegt werden.

**Liechtensteiner
Krankenkassenverband**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'THASLER', with a stylized flourish at the end.

Thomas A. Hasler
Geschäftsführer